

**Wolfgang Brunner** blickt zurück auf vielfältige Studien: 1977 - 81 studierte er Schulmusik an der Musikhochschule München und 1982 - 86 Klavier mit Hans Leygraf an der Musik-Universität Mozarteum Salzburg. Von 1985 - 89 studierte er Cembalo mit Liselotte Brändle, Kenneth Gilbert und Glen Wilson, Hammerklavier mit Eckart Sellheim und Richard Fuller sowie Historische Aufführungspraxis mit Nikolaus Harnoncourt.

Seit 1985 unterrichtet er Historische Tasteninstrumente, Generalbaß, Klavier, Klavierimprovisation und -didaktik an der Musikuniversität Mozarteum, 1990-92 auch Hammerklavier an der Musikhochschule Karlsruhe. Seit April 2008 leitete er Konzert-Klassen für Hammerflügel an der Musikhochschule Trossingen und der Anton Bruckner Universität Linz.

1988 war er Erster Preisträger des Internationalen C.P.E. Bach Wettbewerbes Hamburg in den Kategorien Cembalo und Hammerklavier und erhielt den Hammerklavierpreis der deutschen Grammophongesellschaft. 1989 war er Erster Preisträger des Internationalen Mozartwettbewerbes Brügge in der Sparte Hammerklavier.

Seit 1989 gastierte er bei fast allen bedeutenden europäischen Festivals für Alte Musik (u.a. Utrecht, Brügge, Herne) und gilt heute als einer der führenden Spezialisten seiner Generation. Zu seinen Partnern zählen dabei bekannte Interpreten der „Alten Musik-Szene“ wie z.B. Michael Schopper, Barbara Schlick, Gerd Türk, Konrad Hünteler oder das Freiburger Barockorchester. Außerdem arbeitete er solistisch als Continuospieler immer wieder mit bekannten Dirigenten wie Sandor Vegh, Franz Welser Möst, Helmut Rilling, Silvain Cambreling zusammen (u.a. bei den Salzburger Festspielen).

1991 gründete er das Ensemble „Salzburger Hofmusik“, das sich hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, mit der Musik des 17. - 19. Jahrhunderts auf Originalinstrumenten beschäftigt, wobei die Musik des Salzburger Hofes einen Schwerpunkt im Repertoire einnimmt.

Unter den über 60 Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen Wolfgang Brunners befinden sich zahlreiche Ersteinspielungen, u.a. die Klavierwerke von Anton Bruckner, E.T.A. Hoffmann, L. Giustini, Lieder von Carl Orff und Heinrich Ignaz Franz Bibers Oper „Arminio“.

Nebenbei beschäftigte sich W. Brunner viele Jahre mit Tanzwissenschaft und Tanzgeschichte. In diesem Zusammenhang studierte er Musik- und Theaterwissenschaft, sowie Volkskunde in München und Salzburg, war 1983 - 88 Lehrbeauftragter für historischen Tanz und veröffentlichte Aufsätze und Lexikonartikel (MGG- Artikel „Arbeau“ und „Branle“).

Weitere Info:

Salzburger Hofmusik: [www.hofmusik.at](http://www.hofmusik.at)

Musikuniversität Mozarteum: <http://www.moz.ac.at/people.php?p=50143>

Wikipedia: [http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang\\_Brunner](http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Brunner)

## Kurzbiographie

Wolfgang Brunner gastiert seit Internationalen Wettbewerbserfolgen für Cembalo und Hammerflügel regelmäßig bei allen bedeutenden europäischen Festivals für Alte Musik. An der Universität „Mozarteum“ Salzburg unterrichtet er Historische Tasteninstrumente sowie Historische Aufführungspraxis und Generalbass. Außerdem leitet er an den Musikhochschulen Trossingen und Linz Klassen für Hammerklavier. Veröffentlichungen im Bereich Historischer Tanzforschung (u.a. MGG-Artikel), zur historischer und pädagogischer Improvisationspraxis, mit seinem Barock-Ensemble „Salzburger Hofmusik“ und solistisch veröffentlichte er bisher ca. 60 CD's, darunter viele Ersteinspielungen vom Frühbarock bis Carl Orff, die mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurden.

**Wolfgang Brunner** studierte u.a. Schulmusik, Klavier, Historische Tasteninstrumente und Musikwissenschaften. Seit Internationalen Wettbewerbserfolgen für Cembalo und Hammerflügel gastiert er regelmäßig bei allen bedeutenden europäischen Festivals für Alte Musik. Seit 1985 unterrichtet er an der Universität „Mozarteum“ Salzburg: zunächst Klavier, Klavierdidaktik und Klavierimprovisation, inzwischen hauptsächlich Historische Tasteninstrumente (Cembalo und Hammerklavier), sowie Historische Aufführungspraxis und Generalbass. Außerdem leitet er an den Musikhochschule Trossingen und Linz Klassen für Hammerklavier und unterrichtete von 1983 bis 1988 auch an der Ludwig Maximilians Universität München „Historische Tänze“. Veröffentlichungen im Bereich Historischer Tanzforschung (u.a. MGG-Artikel), zur historischer und pädagogischer Improvisationspraxis, außerdem veröffentlichte er bisher ca. 60 CD's mit seinem Barock-Ensemble „Salzburger Hofmusik“ und solistisch, darunter viele Ersteinspielungen vom Frühbarock bis Carl Orff, die mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurden.

*Wolfgang Brunner vergnügt sich auf nahezu allen Tasteninstrumenten, wobei seine Liebe zu historischen Klangquellen internationale Renditen einfuhr (u.a. ca 60 CD-Aufnahmen). Eine weitere Liebe gilt der Klavierimprovisation, die ihn fast täglich von Generalbass bis zur Stummfilmbegleitung, als Krisenmanagement in Konzerten, Überlebenstraining und lustvoll gesuchte Herausforderung begleitet. Sein Spieltrieb schlägt sich nieder in unkonventionellen Programmen, in der Organisation von Konzertreihen und der von ihm 1992 gegründeten "Salzburger Hofmusik", die bisher allem wirtschaftlichen und geistigen Schwund bürgerlicher Konzertkultur erfolgreich widerstand. Seinen pädagogischen Eros stillt Brunner an 3 Musikhochschulen (Universität Mozarteum, Bruckneruniversität Linz und Musikhochschule Trossingen) u.a. in Fächern wie Historischer Aufführungspraxis, alten und neuen Klavieren, Improvisation, und gemeinsamen Projekten mit Studenten. Gelegentlich kann er sich wissenschaftliche Beiträge zu Fachzeitschriften oder Lexika (MGG-Artikel) nicht verkneifen, obwohl ihn seine zunehmende Altersweisheit lehren will sich lieber seiner reizenden Familie mit 3 Kindern zu widmen.*

*Wolfgang Brunner gehört inzwischen zu den wenigen noch lebenden Musikern, die bisher noch nie im Duett mit Cecilia Bartoli oder Mozart aufgetreten sind.*

**Wolfgang Brunner** looks back to a lot of studies: music education and musicology in Munich and Salzburg and piano with Hans Leygraf, later he studied harpsichord with Liselotte Brändle, Kenneth Gilbert and Glen Wilson, Performance practise with Nikolaus Harnoncourt. In fortepiano he got impulses by Eckart Sellheim and Richard Fuller. Since 1985 is teaching historical keyboard instruments, Piano, Pianoimprovisation and Chambermusic at the „Mozarteum“ Salzburg. He also got lectureships in fortepiano at the music academies in Karlsruhe, Trossingen and (at moment) Linz, and was member of many International juries concerning fortepiano or harpsichord.

1998 he was first winner of the International C.P.E. Bach Competition in Hamburg (Combination of Fortepiano and Harpsichord), in 1989 he was first winner of the International Mozart Competition in Brugge (Fortepiano). Since this time he was invited to all important Festivals for Early music (f.e. Brugge, Utrecht, Herne), his partners have been Barbara Schlick, Michael Schopper, Konrad Hünteler, Lucy van Dael, Freiburger Barockorchester.

In 1991 he started concerts with his own band *Salzburger Hofmusik*, an Ensemble playing mainly (but not exclusively) music on contemporary instruments. A main subject of the repertoire consists of Salzburgian music-tradition before Mozart

Under his CD-recordings you can find much pioneer recordings, f.e. complete pianoworks of Anton Bruckner, E.T.A. Hoffmann, songs of Carl Orff, with the *Salzburger Hofmusik* there are recordings of opera, orchestral and chamber music, many of them awarded with prizes.

---

After winning some competitions in fortepiano and harpsichord Wolfgang Brunner was invited to all important Festivals for Early music and recording more than 60 CD's solo and with his ensemble SALZBURGER HOFMUSIK ([www.hofmusik.at](http://www.hofmusik.at)). At moment he is professor at music academies at Mozarteum Salzburg and Bruckner-Universität Linz, often asked member of juries and master classes. Beside his concert activities he was publishing in themes as historical dance, historical informed performance practice, improvisation.